Der 25. März- Freitag

Mein Liebes Tagebuch!

Heute war ein schrecklicher Tag!! Am Morgen bin pünktlich aufgewacht, hinter dem Fenster hat die Sonne geschienen , kein endlich Regen! Ich bin schnell aufgestanden und wollte das Radio einschalten. Ohne Musik läuft nichts. Nicht wahr? Das Radio hat nicht funktioniert. Eine Katastrophe! Es hat keinen Strom gegeben. Ich konnte das Essen nicht aufwärmen. Wie du weißt, muss ich immer ein grooooßes Frühstück essen, sonst bin ich den ganzen Tag schlapp. Zu Hause nur die Bananen (ich hasse Bananen). Na ja, was noch? Meine Schlüssel? Die konnte ich nirgendwo finden. Nach zwanzig Minuten habe ich sie endlich gefunden. In der Hosentasche im Wäschekorb!! Ich musste schon los. Natürlich habe ich meinen Bus verpasst. Als ich zum Bus gelaufen bin, bin ich hingefallen und habe mir mein rechtes Bein verstaucht. Mein Knöchel ist schrecklich geschwollen. Wie ein großer Apfel!!! Ich habe mich zur Schule verspätet (was für eine Überraschung!). Ich sollte unbedingt am ersten Unterricht sein, denn ich (mit meinen Freunden- Carla, Arno, Bianca, Laura und Tobias) musste ein Projekt präsentieren. Bestimmt bekomme ich eine Sechs ☹. Meine Gruppe ist sauer! Mit Mühe habe ich mich zum dritten Unterricht geschleppt. So ein Pech! In der Kantine war das Essen angebrannt und ich habe mich gezwungen, eine geschmacklose Suppe zu essen. Das war keine gute Idee, jetzt war mir auch übel. Ich habe mich darüber schon nicht gewundert. Nach der Schule sollte ich ein Geschenk für Sonia (meine beste Freundin, wie du weißt) kaufen. Unmöglich!! Mit solchem geschwollenen Fuß?!! Statt ein Geschenk zu kaufen, musste ich zum Orthopäden gehen. Ich habe zwei Stunden gewartet und der Arzt war unhöflich und müde. Er hat hart festgestellt, dass das Bein zum Glück nicht gebrochen wurde. Trotzdem zwei Wochen Gips! Schön! Also ein Pech wieder. Ich habe Max angerufen um vor ihm auszuweinen, aber er hatte keine Zeit mich zu trösten. Er hatte auch keine Lust, mich zu besuchen. Und noch seine Vorwürfe. „Du bist immer nie vorsichtig, du stolperst immer, du schwebst in den Wolken!!!”. Wir haben uns gestritten und fast getrennt. Ich habe vier Stunden geweint. Am Abend hat es sich herausgestellt: Ich habe kein Geld für das Geschenkt. Im letzten Monat musste ich meine Telefonrechnung bezahlen. Die war sehr hoooch („wie immer“ hat meine Mutter gesagt.) Ich wollte meinen Vater um extra Geld bitten und ich musste mit ihm eine Stunde über mein Taschengeld sprechen (heftig diskutieren – besser gesagt). Und wieder Vorwürfe „Du bist immer pleite, du musst sparen lernen!!!!!!” Es hat natürlich angefangen : „Du sollst mehr lernen, dein Zimmer häufiger aufräumen, nicht so oft mit Freunden ausgehen, früher nach Hause zurückkommen blablablabla” Ich habe die Nase voll. Ich habe mich gelegt, ohne mich auszuziehen.

 Gute Nacht! Du bist mein einziger Freund!!!

Der 26. März- Samstag

Mein liebes Tagebuch!

Alles gut gelaufen!!! Als ich um 7 Uhr aufgewacht bin, hat Max angerufen und sich bei mir entschuldigt. Ich habe ihm natürlich vergeben ☺ !! Gestern habe ich meine Sparbuchse vergessen. Und dort habe ich ein hundert Zloty gefunden. Darüber habe ich wirklich gefreut. Meine Mutter hat mir ein leckeres Frühstück zubereitet: eine große Schale Müsli mit Bio-Joghurt mit Nüssen, Honig und getrocknetem Obst. Max hat ein schönes Buch für Sonia gekauft und hat mich zur Party gefahren. Trotz dem Gips habe ich hübsch und elegant aussehen. Ich hatte ein auffallendes knappes, rotes Top, einen schönen, karierten Minirock an, dazu eine schwarze Strumpfhose und modische Plateauschuhe. Alle haben für mich gesorgt. Geschmackvolle Gerichte: mein Lieblingssalat mit Kartoffeln, Gurken und Majonäse! Leckere Getränke: meine liebe Cola mit Eis und Zitronen und selbstgebackene Brötchen mit Käse und Kräuter. Tolle Musik, einmalige Atmosphäre. Nur konnte ich nicht tanzen, aber Max war die ganze Zeit bei mir. Sonia war sehr mit dem Geschenk zufrieden. Wir haben uns gut amüsiert und um Mitternacht eine herrliche Torte gegessen. Um 2 Uhr war ich zu Hause - müde aber glücklich. Das war ein sehr toller Tag!!! : ) Gute Nacht!! Bis Morgen!

Der 27. März - Sonntag

Schlafen, schlafen, schlafen, schlafen, schlafen, schlafen, schlafen, schlafen….

Der 28. März - Montag

Das war endlich ein gewöhnlicher Tag. Meine Mutter hat mich um halb sieben geweckt. Ich habe noch ein paar Minuten gelegen aber musste gleich aufstehen. Ich habe das Radio eingeschaltet. Zum Glück hat es gut funktioniert. Bei meinem Lieblingssong habe ich mein Bett gemacht und bin zum Bad gelaufen. Während ich mich geduscht habe, ist mein Vater aufgewacht und hat für die ganze Familie ein schönes Frühstück gemacht. Oh nein! Wenn mein Vater heute das Frühstück vorbereitet, bin ich morgen dran. Dann muss ich eine halbe Stunde früher aufstehen. Ich bin nicht so begabt wie meine Schwester. Sie bäckt innerhalb einer Stunde leckere Brötchen und zwei Kuchen. Nach dem Frühstück habe ich mit meiner Mutter gesprochen. Über den Ausflug nach Berlin! Der ist schon in zwei Wochen!!!. Zum Glück habe ich dann keinen Gips mehr. Meine Mutter hat mir versprochen, die Reiseführer aus der Arbeit mitzubringen. Für alle Mitschüler : ) ). Ich musste schon los. Mein Bus war zum Glück pünktlich und habe mich nicht zur Schule verspätet. In dem Bus ist auch Jacob gefahren. Ja, ja, der Jacob. Heute war er noch netter und eleganter. Ja!!! Ich habe doch Max. Ich kann das nicht vergessen !! Vor der Schule hat Max gewartet. Als er Jacob gesehen hat, hat er sich natürlich aufgeregt. Na ja, wieder Vorwürfe. Das war ein großer Stress für mich. Die Deutschlehrerin hat glücklicherweise das Projekt verschoben. Wir haben eine Eins bekommen. Bravo!!! Wir waren die Besten aus der ganzen Klasse! In Mathe habe ich eine Klassenarbeit geschrieben (gut gelaufen). In Polnisch hat Frau K mich abgefragt, aber diesmal habe ich alles gewusst und Herr A hat vieeeel aufgegeben. Wann finde ich etwas Freizeit für mich? Nach der Schule bin ich zu meiner Oma gegangen und ja ….. das Mittagessen war riesig und sehr guuut: ein Stück Lachs, Reis mit Safran und bunte Salate. Alles hat ausgezeichnet geschmeckt. Am Nachmittag habe ich mich mit Alexandra getroffen und wir sind zu mir gegangen, um gemeinsam zu lernen und die Hausaufgabe zu machen. Alexandra, arme Alexandra. Sie hat wieder ein Problem. In den Wintermonaten hat sie zugenommen. Ich wollte sie überzeugen, dass es nicht so schlecht ist und die Lebenseinstellung am wichtigsten ist, aber sie hat mich ausgelacht. Ich bin doch schlank. Na ja! Sie soll einfach auf die Ernährung achten und dreimal in der Woche Sport treiben. Sie mag Sport. Sie wollte mich nicht hören. Hoffnungslos!! Nur dieser Gips - oh nein. Ich bin sehr müde und ich fühle mich schlapp. Ich werde morgen schreiben. Gute Nacht!

Der 29. März- Dienstag

 Es war ein schlechter Tag!! Ich bin um sechs Uhr aufgewacht. Mein Kopf hat mir schrecklich wehgetan, ich habe ständig gehustet und noch dieser Schnupfen!! Ich bin zum Bad gegangen, um die Temperatur zu messen. Oh nein! Ich hatte Fieber. Ein paar Minuten später hat meine Mutter das Frühstück gebracht : ein leckeres Brötchen mit Honig und Orangenmarmelade. Fehler! Ich konnte nichts hinunterschlucken. Meine Mutter hat den Arzt angerufen. Die Sprechstundenhilfe hat einen Termin gegeben. „Kommen Sie um zehn Uhr und seien Sie bitte pünktlich”. In der Arztpraxis hat eine nette Dame mich untersucht und Medikamente verschrieben. „Bleiben Sie bitte den Rest der Woche im Bett!! Sie haben eine Grippe” Die einzige, gute Nachricht ist, dass ich keine Hausaufgaben machen muss!! Hurra!! Zu Hause haben mein liebes Bett und meine warme Decke gewartet. Ich habe von ihnen geträumt. Als meine Mutter aus der Arbeit zurückgekommen ist, haben wir eine romantische Komödie gesehen! Ich bin schon sehr müde. Ich werde morgen mehr schreiben, wenn ich mich besser fühlen werde. Gute Nacht!!